



Erfahrungsbericht Erasmuspraktikum in der Allgemeinchirurgie am Klinikum Brixen

Zeitraum: März bis Juni 2025

Vorbereitung und Bewerbung

Im Rahmen meines Praktischen Jahres habe ich mich für ein Auslandsstertial in der Chirurgie in Brixen über Erasmus + entschieden, mit dem Ziel medizinische Erfahrungen in einem anderen Gesundheitssystem zu sammeln und meine interkulturellen sowie sprachlichen Kompetenzen zu erweitern.

Beworben habe ich mich ca zwei Jahre im Voraus auf dem neu eingerichteten SABES Praktikumsportal für Medizinstudierende, auf welchem unkompliziert der gewünschten Zeitraum und Fachrichtung ausgewählt und gebucht werden kann. Nach Hochladen der erforderlichen Unterlagen, erfolgte eine zeitige vorläufige Zusage. (Die endgültige Zusage erhielt ich auf Anfrage ca sechs Monate vor Praktikumsbeginn.)

Mit der Zusage es Praktikumsplatzes und nach Abschluss des Learning Agreements, konnte ich zur finanziellen Unterstützung eine Erasmus + Förderung beantragen.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Brixen gestaltete sich als eher schwierig. In Brixen werden an Studierende Unterkünfte vor allem durch das Priesterseminar für 500Euro pro Monat bereitgestellt. Hierbei gibt es die Option entweder im Priesterseminar direkt oder im Kloster der Tertiarschwestern sowie im Vinzentinum untergebracht zu werden.

Ich habe die ersten zwei Wochen im Kloster der Tertiarschwestern gewohnt. Das Kloster liegt in der Innenstadt und ca 20 Fußminuten vom Klinikum entfernt. Das Zimmer ist mit eigenem Bad mit Dusche und Balkon ausgestattet. Es gibt einen Gemeinschaftsraum mit einer kleinen Küche, die eine gute Grundausstattung aufweist. (zwei Kochplatten, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Mikrowelle, Kochutensilien und Kühlschrank sind vorhanden.)

Ich hatte das Glück, dass die Wohnung der PJler des vorherigen Tertials frei wurde und somit zog ich mit einer weiteren PJlerin in eine wunderschöne Zwei Zimmer Wohnung auf den „Trinnerhof“. Der Hof ist sehr idyllisch und ruhig mit Ausblick auf die Berge in mitten von Apfelplantagen gelegen und wir haben unsere Zeit dort sehr genossen. Außerdem ist der Hof per Bus sehr gut an die Klinik angebunden.

Es lohnt sich somit vor Ort nach Wohnmöglichkeiten zu erkundigen.

Klinikalltag

Am ersten Tag wurde man direkt sehr freundlich und herzlich ins Team aufgenommen.

In der Allgemein Chirurgie startet der Tag um 7:40Uhr mit der Morgenbesprechung, in der die OPs des Vortags, die Patienten auf Station sowie der tagesaktuelle OP Plan besprochen werden. Anschließend geht man mit dem gesamten Team erst einmal einen Kaffee trinken. Wir PJler sind auf den OP, Ambulanz, Station und Endoskopie aufgeteilt. Es gibt zwar einen Dienstplan, den PJlern steht es jedoch frei zwischen den verschiedenen Abteilungen je nach Interesse frei zu rotieren. Der Umgang im OP ist immer respektvoll und studentenfreundlich. Die meisten Ärzte sind stets bemüht, dass man als Student auch mit an den Tisch darf. Auf Nachfrage wird einem viel erklärt und bei kleineren OPs darf man auch als erster Assistent mithelfen. Sonst liegen unsere Aufgaben im Haken halten, zunähen und bei laparoskopischen OPs die Kameraführung zu übernehmen. Auf Station läuft man auf Visite mit, führt Verbandswechsel und

Draingagenzüge durch und hilft beim Schreiben der Arztbriefe. In der Ambulanz werden unter anderem die chirurgischen Patienten der Notaufnahme gesehen, die Planung der OPs und Nachsorge Untersuchungen durchgeführt.

Ein weiteres Highlight des Tages ist das Mittagessen, welches für PJler kostenlos und immer sehr lecker ist.

Im Allgemeinen ist zu sagen, dass viel Eigeninitiative gefordert ist, jedoch auf aktives Nachfragen einem viel erklärt wird und man Einiges selber machen darf. Auch gibt es keinen klassischen Studentenunterricht. Auf Nachfrage, bietet der Primar jedoch gerne Knotenkurse an.

Sprache

Brixen ist zweisprachig- somit auch die Arbeitssprache im Krankenhaus sowohl auf Italienisch als auch auf Deutsch. Zumindest Grundkenntnisse in Italienisch sind somit hilfreich.

Freizeit

Brixen ist eine wunderschöne kleine Stadt mitten in den Bergen mit kleinen Boutiquen, leckeren Pizzerien, süßen Cafés und Bars, in denen man einen Spritz genießen kann.

Die Umgebung um Brixen ist ein Paradies für Outdooraktivitäten. Je nach Jahreszeit, laden die Dolomiten zum Wandern, Radfahren oder Skifahren ein. Der Hausberg Plose ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln super angebunden und perfekt für einen Ausflug nach der Arbeit.

Ebenso eignen sich Städte wie Bozen, Meran, Verona, Venedig oder Mailand zum Tages oder Wochenendtrip.

Viele Ausflugsziele sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut angebunden. Ein Auto erleichtert jedoch die Planung und ist zu empfehlen.

Fazit

Zusammenfassend ist zu sagen, dass für mich das Auslands Tertial eine wertvolle Erfahrung sowohl medizinisch als auch persönlich war. Ich konnte nicht nur mein medizinisches Wissen erweitern und Fertigkeiten verbessern sondern auch meine interkulturellen Kompetenzen erweitern und sprachlichen Kenntnisse verbessern. Gleichzeitig lernte ich ein neues Gesundheitssystem kennen und konnte wertvolle Freundschaften schließen. Ich bin überaus dankbar, dass diese Erfahrung durch eine Erasmus + Förderung möglich gemacht wurde.